



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

448 (28.9.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-360372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-360372)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Bezugspreise: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Geschäften abgeholt RM. 2.50, durch die Post RM. 3.—, zuzüglich Postgebühr. — Adressen: Kolbstraße 4, Kronprinzenstraße 42, Schöngartenstraße 10/20, Weckstraße 14, No. Friedrichstraße 4, Fo. Hauptstraße 64, W. Caspary Straße 3, So. Dudenstraße 1. — Erscheinungsort: wöchentlich 12 Mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-8. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 31. — Postfach-Konto: Carlstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Rema g e i l Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenrat RM. — 40 für 10 mm breite Einzelzeile; im Restanzen RM. 1.— bis 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Abent nach Carl. — Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Tagen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim

Abend-Ausgabe

Montag, 28. September 1931

142. Jahrgang — Nr. 448

Lavals und Briands Besuch bei Hindenburg

Empfang im Arbeitszimmer des Reichspräsidenten — Halb-stündige Unterhaltung „in den freundlichsten Formen“

Ovationen des Publikums

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 28. Sept.

Um 10 Uhr wurden von der Schutzpolizei die Straßen vom Portal des Hotels „Adlon“ bis zur Wilhelmstraße und die Wilhelmstraße selbst bis zum Palais des Reichspräsidenten völlig abgesperrt, um für die Fahrt der französischen Minister zu Hindenburg die Straße frei zu halten. Nur auf der dem Palais gegenüberliegenden Seite waren die Bürgersteige, die mit diesen Seiten abgesperrt waren, für die Schaulustigen freigegeben worden. Kurz vor 11 Uhr verließen Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand das Hotel, wiederum von einer großen Menschenmenge, die sich auf der Mittelpromenade der Linden dem „Adlon“ gegenüber angesammelt hatte, mit Jubel und Gekrei- schen begrüßt.

Die Ovationen wiederholten sich auf ihrer Fahrt durch die Wilhelmstraße. Vor der Einfahrt in das Präsidentenpalais hatte sich die übliche Schaar von Fotografen und Kinoperatoren eingereiht, die den bedeutamen Akt des Besuchs der französischen Minister beim deutschen Staatsoberhaupt im Bild festhalten wollten. Der Wagen raste durch den Hofhof, der Schlag öffnete sich. Die beiden Vorken an der Freitreppe präsentierten Laval und Briand schüchtern in die Räume des Präsidenten.

Der Empfang selbst ging, wie wir hören, nicht im Audienzsaal, sondern in dem Arbeitszimmer des Reichspräsidenten vor sich, was ihm einen intimen Charakter. Der französische Botschafter Francois Poncei geleitete die Minister bis an die Schwelle des Zimmers. Hindenburg kam den französischen Staatsmännern dann bis zur Tür entgegen. Francois Poncei vollzog die Vorlesung. Es wurde dann Platz genommen und die Audienztische begann. Sie dauerte etwa eine halbe Stunde. Unter öftermaligen Änderungen der Worte, die inzwischen nach harten Anlauf erhalten hatte, verließen die Minister danach das Palais. Wie wir hören, ist die Unterhaltung in den freundlichsten Formen verlaufen.

Das weitere Tagesprogramm

□ Berlin, 28. Sept.

Ein weiteres Programmstück des heutigen Vormittags war die Bestätigung des Vergangenen-Mittags, an der außer den französischen Vätern von deutscher Seite der Reichspräsident, Reichsaussenminister Dr. Curtius, die Staatssekretäre Brüder und Bülow, Herr von Hoch und einige Herren des Auswärtigen Amtes teilnahmen. Die Gesellschaft wurde vom Leiter des Reichsaussenamtes, Herr von Hoch, empfangen. Um zwölf Uhr fuhr man dann zu den Gabelbeeren hinaus, wo in Gärten ein Frühstück im engen Kreis stattfand. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgte um drei Uhr. Der Kanzler mußte sich schon etwas früher verabschieden, weil er um 4 1/2 Uhr vor dem Sportplatz im Herrenhaus sprach. Um sechs Uhr ist ein allgemeiner Presseempfang durch Laval und Briand im Hotel Adlon vorgesehen.

Wie dahin glaubt man die Besprechungen soweit abgeschlossen zu haben, daß ihr Ergebnis in einem amtlichen Communiqué, das von beiden Seiten zu gleicher Zeit veröffentlicht werden soll, niedergelegt werden kann. Es wird in dieser Angelegenheit vermutlich mitgeteilt werden, daß die wirtschaftlichen Verhandlungen in einer Einigung geführt haben, die in der Einleitung des deutsch-französischen Studienkomitees und seiner Unterabteilungen ihren Ausdruck findet. Doch auch Arbeitsnehmer zu den Verhandlungen herangezogen werden sollen, entspricht nicht, wie ein Berliner Blatt meldet, einem ausdrücklichen Wunsch Lavals, sondern ist vornehmlich in Rücksicht genommen worden.

In einer Sonntagabend abgelesenen Erklärung Lavals wird Montagabend die deutsch-französische Vereinbarung über die Einleitung von Sonderausstellungen zur Untersuchung einer Reihe konkreter Fragen wirtschaftlicher und kommerzieller Zusammenhänge der Öffentlichkeit übergeben werden. Der französische Ministerpräsident sprach sich mit Genehmigung über das Ercheit der Konferenzen vom Sonntag aus, in deren Verlauf alle organisatorischen Einzelheiten, mit Ausnahme der Personalfrage, geregelt werden konnten. Es wird an mahordenden französischen Stellen nicht bestritten, daß sich die Arbeiten der Sonderausstellung sowohl auf politische, als auch auf das finanzielle Gebiet erstrecken könnten. Zusammenhänge mit Kreditfragen seien logischerweise gegeben.

Die ersten Originalbilder vom französischen Ministerbesuch



Reichspräsident Dr. Brüning begrüßt den französischen Ministerpräsidenten Laval in der Reichspräsidentenwohnung.



Außenminister Briand dankt der hochachtenden Menge vom Balkon des Hotels Adlon.

Eindrücke und Informationen

Im Hinblick auf die außerordentliche Wichtigkeit des französischen Ministerbesuchs in Berlin hat sich in unserem Vortage auch unser Kabinett-Berichter in Paris für einige Tage nach Berlin begeben, um der guten Sache zu dienen. Im Folgenden gibt er aus den ersten persönlichen Besichten über seine Eindrücke und Informationen in der Reichspräsidentenwohnung.

Wie der französische Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand mit dem Reichspräsidenten Brüning den Bahnhof Friedrichstraße verließen, brach aus der Menge der Ruf „Vive la paix“. Der französische Ministerpräsident wandte sich an Briand und sagte ihm: „Ich hätte es nicht anders erwartet.“ Briand erwiderte: „Das ist der Wunsch aller Völker.“ Laval bringt eine kurze Toast-Ovation nach Berlin. „Wir müssen uns verständigen“, sagte er unter einer harten nachdrücklichen Betonung des „müssen“. Abgesehen von der für die Weltöffentlichkeit bestimmten, auf der französischen Botschaft verlesenen Erklärung gab es noch eine Reihe bemerkenswerter Erklärungen ab. Immer wieder legte das Wort, es muß vorwärts gehen, wieder. Bei Laval hat man den Eindruck, daß er einflußlos vorläufig und streng realpolitisch aufzutreten sucht. Seine Haltung unterwirft sich von der Briands vollständig. Während der französische Außenminister in seinem jahrelangen Kontakt mit Stresemann stets große Konzeptionen entwickelte, aber im Meinen Pferd erhitte Schwereigkeiten begegnete, vertritt Laval vollständig auf die Entwicklung großer allgemeiner Ideen und bestränkt sich in den Verhandlungen mit seinen Partnern auf rein praktische Fragen, die er zu vertiefen sucht und deren Lösung er für unauflöslich betrachtet. In diesem Sinne hat auch die Erklärung anknüpfen, die er, wie erwähnt, vor Franzosen, Deutschen, Engländern, Amerikanern auf der französischen Botschaft verlas. Er betonte mehrmals, daß die Loyalität in den Verhandlungen eine Vorbedingung für das Gelingen bedeute und er legte einen harten Akzent auf die Worte:

„Die Welt ist tief beunruhigt. Wir machen eine der schwersten Reisen durch die Europa jemals erlebt hat.“

Diese Erklärung rief unter den Zuhörern, besonders bei den Franzosen, eine heftige Wirkung hervor, denn in den französischen Meinungen wird nicht so deutlich geirrt, Laval hält es also für notwendig, auf deutschem Boden einen Schritt zu machen in die Richtung deutschen Empfindens und Fühlens. Damit hat er bereits einen merkwürdigen Erfolg erzielt. Seine rühmliche Erklärung läßt auf die deutschen Verhandlungen, die im Laufe der deutschen Tages mit Laval in sprechen Beziehung hatten, unverkennbare Wirkungen aus.

Der französische Ministerpräsident brachte ein Wirtschaftsprogramm mit.

Neuen Gliederung heute nachmittags in einer großen Konferenz erörtert wurde. Dieses Wirtschaftsprogramm bezieht sich auf eine Reihe grundlegend durchgearbeiteter Fragen, die auf in Wien vereinbarten auf Papier gelangten. Es handelt sich bekanntlich um eine engere Zusammenarbeit auf kommerziellen und industriellen Gebiet, wobei der Gedanke der Konvention vornehmlich ist. Die französische Regierung beschließt aber gleichzeitig eine Korrektur des deutsch-französischen Handelsvertrags zu treffen. Auch in dieser Hinsicht bringt sie verschiedene Anregungen mit, die gleichfalls hier weiter behandelt werden sollen. Wahrscheinlich wird der deutsch-französische Handelsvertrag in der nächsten Zeit den Gedanken eines besonderen Studiums durch deutsche und französische Sonderkommissionen bilden. Die Franzosen sind bereit, ihre fast neuen Handelsverträge zu verbessern und ihnen höheren Deutschland gleiche Kompensationen einzuräumen. Eine davon soll darin bestehen,

daß der deutsche Handel auch in den nordafrikanischen Beziehungen von Marokko, Marokko mit einbezogen, ermöglicht werden würde.

Der deutsch-französische Handelsvertrag gemäßigt den deutschen Handel nicht in Marokko. Die Vereinbarung würde, falls die deutsch-französische Verhandlung über eine Korrektur des Vertrags abgeschlossen kommen. Die Verhandlungen über die Wiederherstellung der europäischen Konventionen werden sich durchzuführen. Man nimmt an, daß bereits Anfang des nächsten Monats in Berlin mit Paris Konferenzen stattfinden werden. Von Bedeutung ist, daß eine der führenden Persönlichkeiten auf französischer Seite der Präsident der Pariser Handelskammer Paul Buisson den Verhandlungen hier beizuhat. Paul Buisson ist während auf dem Gebiet der französischen Industrie-Gemeinschaft. Er war auf der Tages-

Was sagen die Engländer?

Drahtung aus Londoner Vertreters.
□ London, 28. Sept.

Die englische Presse veröffentlicht ausführliche Berichte über den französischen Ministerbesuch in Berlin. Der freundliche Empfang, den die Besucher gefunden haben, hat hier einen Eindruck gemacht, obwohl über seine Echtheit Meinungsverschiedenheiten bestehen. Während beispielsweise der Sonderkorrespondent des „Daily Express“ schreibt, die Regierungsgesanten bei der Ankunft der Franzosen hätten ihn mit neuer Hoffnung für die Zukunft Europas erfüllt, meint der Korrespondent der „Times“, die Weltmenge habe hauptsächlich auf Geheimpolitiken und ihren Familien bestanden.

Mit vollkommener Einkimmigkeit wünscht aber die englische Presse den deutsch-französischen Verhandlungen Erfolg und wir können hinzufügen, daß die englischen Regierungskreise ebenfalls mit wohlwollender Aufmerksamkeit, ja mit höchst bereiter Sorge nach Berlin sehen. Man hofft, daß die Ereignisse sowohl auf psychologischem wie auf wirtschaftlichem Gebiet zur Verständigung in Europa beitragen und damit die Vorbedingung für die Verständigung der Weltwirtschaft schaffen werden.

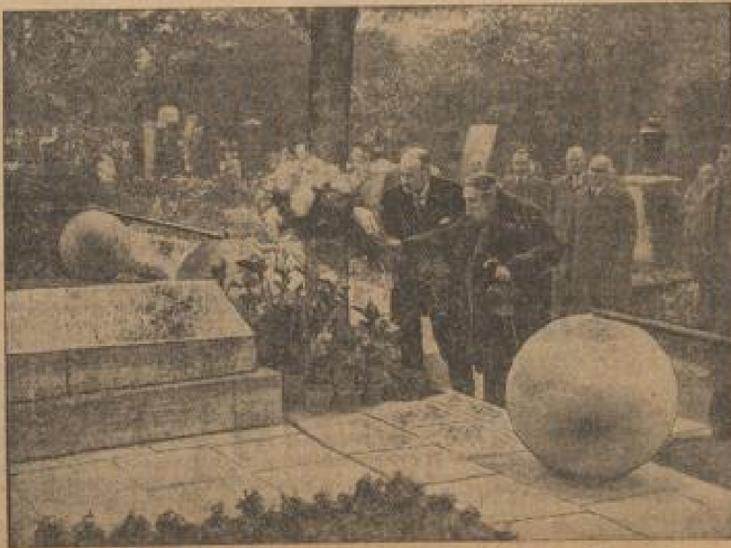
Selbst die „Morning Post“, die gewöhnlich nicht viel freundliche Worte für Deutschland übrig hat,

schreibt heute in wohlwollender Form über den Berliner Besuch. In einer Seit allgemeiner wirtschaftlicher Dinge, so meint das Blatt, erscheinen politische Mißverständnisse unalltäglich und teilweise sogar lächerlich. Auf allen Seiten sehe man ein, daß etwas geschehen müsse, um die wirtschaftlichen, nämlich wirtschaftliche Fragen in den Vordergrund zu stellen. Die deutsch-französische Verständigung würde das Vertrauen in der ganzen Welt stärken und, so schließt das Blatt, „wir alle würden mit leichtem Herzen in die Zukunft sehen“.

Lebhaftes Interesse in Paris

Paris, 28. Sept.

Die Berliner Ereignisse haben im Mittelpunkt des Pariser Interesses. Mit Ungeduld wurde das Eintreffen der ersten Nachrichten aus Berlin erwartet. Im Gedächtnis wurden die Zeitungsberichte geleert. Auf den großen Boulevards hielten sich die Passanten und Passantinnen an Ort und Stelle die Einzelheiten der spanienlangen Depeschen aus Berlin. Wohl selten waren die Berichtshalter der verschiedenen Blätter so einheitslich. Der Empfang in Berlin, die Begeisterung der deutschen Bevölkerung übertrafen alle französischen Erwartungen.



Wie Briand dem früheren Außenminister Laval ein Programm vorlegt, das den französischen Botschafter Ponceau einen Kranz niederlegt.

konferenz) der erste Sachverständige und Mitarbeiter des ehemaligen französischen Finanzministers Clementel. Es ist interessant, daß Paul Bonifant noch vor 15 Jahren ein kleiner Pharmazent gewesen ist, der in der Rumpfbörse durch einen glücklichen Unternehmungsglück zu seiner Position gelangte. Die ihm heute in leitender Stellung in der französischen Industrie gebracht hat. Bei den weiteren Verhandlungen wird Paul Bonifant der direkte Berater des Handelsministers Kollin sein.

Obwohl das Programm der offiziellen Berliner Verhandlungen keinen anderen Punkt enthält als den einer Bildung von Wirtschaftskommissionen.

Es wird an französischer Seite ausdrücklich erklärt, daß die Reparationsfrage und das Abrüstungsproblem im Brennpunkt der Verhandlungen sich befinden.

Was das Abrüstungsproblem betrifft, so wird mit von französischer Seite, die ich als zuverlässig bezeichnen kann, erklärt, daß die deutsche Regierung vor nicht unlangem Zeit einen Vorschlag zur Regelung der Abrüstungsfrage gemacht hat. In diesem Vorschlag ist selbstverständlich der Westbündnispräsidenten klar herausgearbeitet und neuerdings betont worden, daß sich Deutschland mit dem Konventionenentwurf der vorbereitenden Abrüstungskommission nicht einverstanden erklären kann. Demgegenüber finden auch in der letzten Zeit streng vertrauliche Besprechungen statt, die darauf abzielen, eine Einigung zwischen Frankreich und Deutschland hinsichtlich der Abänderung des Konventionenentwurfes zu erzielen.

Diese Verhandlungen sind noch in vollem Gange und werden, wie ich annehme, von Sachverständigen geführt. Ob sie zu einem Ergebnis führen werden, läßt sich zur Zeit nicht sagen, denn auch innerhalb des französischen Kabinetts herrschen Meinungsverschiedenheiten, die sich auf die Behandlung der Abrüstungsfrage überhaupt beziehen. Während Kaval und Briand auf eine Verständigung mit Deutschland in der Abrüstungsfrage energisch hinarbeiten und behaupten, daß die Möglichkeit eines Zusammenbruchs der Verträge mit Deutschland zu vermeiden,

lehnen die rechtsstehenden Mitglieder des französischen Kabinetts nicht davon zurück, die Möglichkeit eines Zusammenbruchs der Abrüstungskonvention ins Auge zu fassen.

Dabei können ihnen der Gedanke vor, eventuell Deutschland und Sowjetrußland als verantwortliche für ein eventuelles Scheitern der internationalen Abrüstungskonvention zu kennzeichnen. In seiner heutigen Besprechung mit dem Reichskanzler Brüning, die fast eine Stunde dauerte, wurde das Abrüstungsproblem erörtert.

Der zweite wichtige Punkt, über den in den offiziellen Mitteilungen nichts gesagt wird, ist die Reparationsfrage. Auch hier wird Frankreich eine Klärung zu erreichen, denn man ist sich in den maßgebenden französischen Kreisen bewußt, daß eine Reparationslösung unbedingt erforderlich erscheint. Die vorläufigen, von französischer Seite verschiedene Vorschläge gemacht worden. Sie bleiben natürlich abhängig von der Haltung der Vereinigten Staaten, wie überhaupt dieses Problem erst letztendlich zwischen Paris und Berlin entschieden werden kann, wenn der Ministerpräsident Kaval in Washington die entsprechenden Vorschläge mit dem Präsidenten Hoover geführt hat. Für den Augenblick läßt sich sagen,

daß in französischen Kreisen die Meinung vorherrscht, es müßte spätestens Mitte Januar eine Reparationskonferenz stattfinden.

Dieser Plan wird im Verlaufe der in Berlin stattfindenden Besprechungen zur Sprache gelangen. Von einem französischen Sachverständigen wurde mir erklärt, daß ein Accord zwischen Frankreich und Deutschland in der Reparationsfrage gefunden werden könnte. Auf die Frage, welchen Charakter eine solche Vereinbarung erhalten würde, erhielt ich folgende Antwort:

„Frankreich wäre eventuell bereit, den Hebereschuß, den es nach Streichung der internationalen Schulden bei Deutschland hat, in Gehalt eines Darlehens an Deutschland voranzustellen.“

Mit anderen Worten, Frankreich erhebt eine finanzpolitische Forderung, die einerseits Deutschland die Möglichkeit geben würde, den Reparationsüberschuß zurückzugeben und andererseits französisches Kapital nach Deutschland bringen könnte. Diese Gedanken dürften in verschiedenen Gesprächen, die hier geführt werden, seinen Niederschlag finden. Schließlich wird in französischen Kreisen vielfach davon gesprochen, daß zwischen Frankreich und Deutschland

eine Art politischen Waffenstillstands auf der Grundlage einer Konsultationsklausel abgeschlossen werden könnte. Unter Konsultationsklausel versteht man eine Abmachung, die dahin geht, daß sich beide Regierungen wechselseitig versichern, keine politische Aktion ohne vorherige Absprache zu unternehmen. In dem deutsch-französischen Vertrag ist eine solche Konsultationsklausel enthalten. Man ist in französischen Kreisen der Ansicht, daß Verträge, wie der deutsch-österreichische Zollvertrag, nicht mehr möglich wären, wenn man eine Vereinbarung, wie sie hier zitiert ist, treffen könnte. Es würde daraus eine Atmosphäre der Vertrauen sich ergeben und alle weiteren Verhandlungen über die Reparationen und Reparationsfragen werden sich leichter entwickeln. Dieser wichtige Verhandlungspunkt wird sich hier wohl nicht abklären lassen, aber es liegt in der Absicht der französischen und deutschen Staatsmänner, die hier gehaltenen Besprechungen auf diplomatischem Wege ebenfalls voranzutreiben zu lassen.

Der erste Tag hat jedenfalls den bestimmten Eindruck gelassen, daß der Besuch Kaval's und Briand's in Berlin nicht im Zeichen einer rein wirtschaftlichen Angelegenheit steht, sondern eine außerordentlich politische Bedeutung besitzt.

Die Besprechungen, die Sonntag nachmittag stattfanden und in denen man sich mit der Frage der Wirtschaftskommissionen und der Bildung von Wirtschaftskommissionen befaßte, haben einen programmatischen Charakter, doch die diplomatische Auswertung über Abrüstungs- und Reparationsfragen, sowie über die Möglichkeiten wirtschaftlicher Zusammenarbeit bewegen sich in allgemeiner Linie. Unter Ausnützung des Völkerbundes und seiner verschiedenen Instanzenorganisationen werden die weiteren Verhandlungen zwischen Paris und Berlin abgeleitet werden.

Festlicher Empfang in der Reichskanzlei

(Drahtbericht unseres hiesigen Vertreters in Paris, der sich zurzeit in Berlin befindet und zu diesem Empfang persönlich eingeladen war.)

Berlin, 28. Sept.

Im alten Gebäude der Reichskanzlei fand gestern Abend ein Empfang statt, der die Mitglieder der Reichsregierung, beide Funktionäre der Ministerien mit den französischen Ministern und Diplomaten vereinte. Es war ein glänzendes Bild. Damen der Pariser politischen Gesellschaften, die sich in einem eigenartigen Kreis. Die Konversation war äußerst angenehm, nicht zuletzt an dem Tisch, wo Kaval, Briand und Brüning Geselle hielten. Zunächst einleitend in französischer Sprache des französischen Ministerpräsidenten mit führenden Vertretern der Politik und des Bankwesens. Briand sprach längere Zeit mit dem Reichskanzler Brüning. Kaval gab dem Kommissar für die Ökonomie, Trevisan, in ein Gespräch, das von dem französischen Ministerpräsidenten mit den wichtigen Worten eingeleitet wurde: „Gentil! Sind Sie doch ein Politiker vom Schlage unseres Louis Marin. Was wird nun Herr Louis Marin dazu sagen, wenn er hört, daß ich mich mit Ihnen unterhalten habe.“

Kaval ging dann auf einen Gedankenaustausch über die Lage im Osten ein.

Typisch war eine andere Bemerkung Kaval's, als der Ministerialdirektor im Finanzministerium Jorden vorgeteilt wurde. Das ist der „schreckliche Mann“, wurde dem französischen Ministerpräsidenten gesagt. „Er legt die Steuern an.“ Kaval drückte Ministerialdirektor Jorden die Hand und sagte: „Sehen Sie nur, daß Sie was hereinbekommen.“ Dem früheren Finanzminister Hildebrand erzählte Kaval in aller Gemächlichkeit, daß er die Sozialistische Partei verlassen habe. „Ich war auch einmal Sozialdemokrat“, sagte er und erlaubte sich dann ungelegenheitlich, wie sich die deutsche Sozialdemokratie entwickelte.

Im Laufe dieses Abends

hatte ich Gelegenheit mit Kaval zu sprechen.

Der Ministerpräsident, der eine große Vorliebe für das Knechtische besitzt, erzählte:

„Reisen ist niemals meine Sache gewesen. Einmal besuchte ich das Rheinland, wo mein Bruder sich als Offizier auszeichnete und damit erschöpfte ich mein Tourneebuch. Aber seitdem ich Ministerpräsident bin, über das Reisen nicht mehr auf. London habe ich gesehen, jetzt bin ich in Berlin, wo ich leider nicht über die nötige Zeit verfüge, um die Stadt kennen zu lernen und bald geht's nach Washington.“ Ein erster Tag kam in das Gesicht des Ministerpräsidenten.

„Die Krise erfüllt und alle mit steigender Sorge“, sagte er mir. „Es heißt jetzt zusammenzufassen, in gemeinschaftlicher Arbeit der Gefahr Herr zu werden. Die Ereignisse vollziehen sich in einem ungeheuren Tempo. Die Zusammenarbeit Deutschlands und Frankreichs wird den Weg zur Gesundung Europas freimachen. In meiner Erklärung heute ist mit voller Deutlichkeit, daß Deutschland und Frankreich zur Last ihrer Zeit müssen. Ich kann es Ihnen gegenüber nicht darf genug wiederholen.“

Kaval seine Reise nach Washington

hinweisend bemerkte Kaval, daß es sich da um eine diplomatische und schicksalvolle Aufgabe handele. Im Präsidenten Hoover erblickt der französische Ministerpräsident den Schiedsrichter in denjenigen Fragen, von denen die Zukunft Europas abhängt. Die Aufgabe, daß Frankreich den bevorstehenden Washingtoner Verhandlungen, an denen vielleicht auch der Reichskanzler teilnehmen dürfte, eine große Tragweite besitzt, kam in den Reden Kaval's zum deutlichen Ausdruck.

Der Empfang in Berlin hat dem Ministerpräsidenten große Freude gemacht. Es ist anzunehmen, daß im Verlaufe dieses Jahres noch eine Zusammenkunft zwischen Kaval und dem Reichskanzler stattfinden wird, wie überhaupt mit einem häufigeren persönlichen Kontakt der deutschen und französischen Staatsmänner von nun an gerechnet werden kann.

Die im Laufe des Sonntags geführten Besprechungen betrafen auch die Abrüstungsfrage. Wesentliches hat sich nicht geändert. Von französischer Seite wurde die Erklärung abgegeben, daß die gegenwärtige politische Lage in Frankreich nicht geteilt, einen anderen Standpunkt einzunehmen als den in West dargestellt. Deutscherseits hat man sich demgemäß bis auf weiteres volle Handlungsfreiheit vorbehalten.

Die mit von Kaval gemachten Erklärungen lassen sich dahin ergreifen,

daß der französische Ministerpräsident in Washington eine französisch-amerikanische Verständigung über die drei folgenden Punkte zu erzielen sucht:

1. Reparationen, 2. Abrüstung, 3. internationalisierte Schulden. Die Vereinigten Staaten legen auf die Durchführung dieser drei Fragen entscheidenden Wert und aus diesem Grunde läßt sich auch Kaval's Sorge begreifen.

Ergebnis der Hamburger Neuwahlen

Sehr starke Zunahme der Nationalsozialisten, schwere Verluste der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten

Sprechende Zahlen

Hamburg, 28. Sept.

Gegen 1 Uhr früh lag das Endergebnis der Bürgerchaftswahlen vor. Es erhielten:

	Stimmen	Prozent	Wahlmänner
Sozialdemokraten	214.508	24,984	245.683
Kommunisten	188.618	22,279	114.237
Deutschnationale	43.289	5,170	94.048
Christlich-sozial	67.088	7,929	87.538
Deutsche Volkspartei	36.920	4,345	85.507
Christlich-sozial	11.879	1,410	20.134
Nationalsozialisten	202.485	24,064	14.790
Zentrum	10.794	1,280	9.482
Volkrechtspartei	1.156	0,137	5.609
Liste Deutscher	1.947	0,231	—
Christlich-sozial	10.874	1,298	—

Die Mandats-Verteilung

Hamburg, 28. Sept.

Nach dem gestrigen Wahlergebnis verteilen sich die Mandate in der neuen Hamburger Bürgerchaft wie folgt:

Partei	Stimmen	Mandate
SPD	46	(60)
KPD	35	(27)
DNVP	9	(22)
Christlich-sozial	14	(21)
DSVP	7	(20)
DSVP	2	(4)
NSDAP	44	(3)
Zentrum	2	(2)
Chr.-soz. B.	2	(0)

Erster kritischer Heberblick

Die Große Koalition, die in der letzten Bürgerchaft über 100 von 190 Mandaten verfügte, ist in die Minderheit gekommen. Das ist das hauptsächlichste Ergebnis der gestrigen Wahlen. Zweitens behält zwar noch wie vor die Möglichkeit einer Neubeildung zwischen Sozialdemokraten

Notverordnung zur Beilegung von Schlichtungs-Streitigkeiten

Drahtbericht unseres Berliner Büros

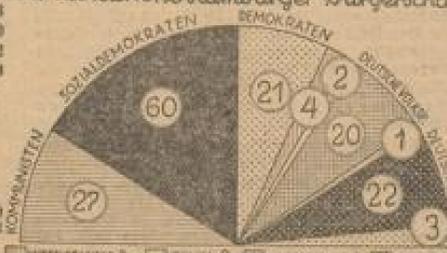
Berlin, 28. Sept.

Durch eine neue Notverordnung, die das gestrige Datum trägt, wird die Beilegung von Schlichtungsstreitigkeiten im öffentlichen Interesse verlegt. Am 30. September laufen bekanntlich im Ruhrgebiet die Tarife ab. Die Verhandlungen, die über eine Notverordnung eingeleitet wurden, bieten keine Aussicht auf Einigung. Es ist daher zu befürchten, daß im ordnungsmäßigen Verfahren ein Neurechtsschick-

und Kommunizieren, die in der neuen Bürgerchaft über 51 Tage verhängen, da diese Koalition aber praktisch kaum in Frage kommt und auf keine andere Kombination möglich ist, wird zweifellos der jetzt regierende Senat von der verfassungsmäßig gegebenen Möglichkeit Gebrauch machen und weiter im Amt bleiben.

Wenn man auch unter den obwaltenden Verhältnissen mit einem weiteren Anhalten der Stimmen für die radikalen Parteien rechnen und nicht gerechnet hätte, so ist doch die starke Zunahme

Die Parteien in der Hamburger Bürgerchaft



der Nationalsozialisten die rund 57000 Stimmen gegenüber den letzten Reichstagswahlen gewonnen, bemerkenswert. Sie sind mit 43 Sitzen die zweitstärkste Fraktion der Hamburger Bürgerchaft geworden und haben somit Anspruch auf Vertretung im Präsidium. Verhältnismäßig am höchsten stellen hat die Deutsche Volkspartei, die von ihnen noch bei der letzten Reichstagswahl erzielten rund 60000 Stimmen beinahe die Hälfte eingebüßt und wohl teils an die Deutschnationalen, teils an die Nationalsozialisten verloren hat. Mit einem kleinen Stimmengewinn gegenüber den Wahlen zum Reichstag sind die Deutsche Sozialpartei aus dem Wahlsampf heraus. Die Verluste der Sozialdemokraten, die rund 20000 Stimmen weniger erhielten, dürften teillos den Kommunisten zugute gekommen sein.

ernicht erzielt werden kann. Dadurch ist die Gefahr eines vertriebenen Zustandes gegeben. Infolgedessen wird auf Grund des Artikels 48 angeordnet, daß die Notverordnung wieder eingeführt wird, die am 28. Januar erlassen, am 31. Juli aber wieder außer Kraft gesetzt worden ist. Der Reichsarbeitsminister kann danach auf Grund eines Beschlusses der Reichsregierung einen von ihm zur Durchführung eines zweiten Schlichtungsverfahrens in derselben Sache beauftragten Sonderausschuß anweisen zur Bildung der Schlichtungskammer. In diese Kammer sind außer Arbeitgebern und Arbeitnehmern noch zwei unparteiische Mitglieder zu berufen. Kommt ein Schiedsspruch nicht zustande, so wird der Spruch durch Stimmmehrheit gefällt.

Die Pariser Presse ist angenehm überrascht

Paris, 28. Sept.

„Angenehm überrascht“ über den den französischen Ministern in Berlin gemachten Empfang, äußert sich nach der gestrigen Abendpresse auch die Pariser Presse. Ihre Berichtsjournalisten und Sonderberichtsjournalisten, ihre Zeit- und redaktionellen Kritiker bringen unmissverständlich zum Ausdruck, daß die deutsch-französischen Verhandlungen sich in einer günstigen Atmosphäre abspielen. Die Aufhebung der Schöpfung einer hiesigen deutsch-französischen Studienkommission wird hauptsächlich begrüßt und als erster positiver Schritt für eine weitergehende fruchtbringende Zusammenarbeit gewertet. Die Erklärung, die Ministerpräsident Kaval nach der Ankunft in Berlin abgegeben hat und die bei dem gestern Abend von Reichskanzler Dr. Brüning zu Ehren der französischen Minister gegebenen Essen auszusprechen Ansprechen, werden besonders hervorgehoben und der darin zum Ausdruck gekommene Wille einer Zusammenarbeit unterstrichen.

Die nationalsozialistischen Kreise reagieren feindselig. Sie können die Tatsache, daß die französischen Minister einen anderen Empfang erhalten haben, als sie vorantagten, nicht an der Welt idealen, finden aber deshalb dessen Bedeutung herabzusetzen beziehungsweise in Zweifel zu ziehen, daß die Berliner Verhandlungen irgend etwas Positives ergeben könnten.

Der Sonderberichtsjournalist des „Journal“ stellt fest, daß der erste Verhandlungstag die Gewissheit eines günstigen positiven Ergebnisses gebracht habe. Eine Atmosphäre der Aufrichtigkeit und des guten Willens sei geschaffen. An anderer Stelle erklärt das Blatt, daß die Ministerien jenseit gemachte Empfangen Rolle eine glückliche Heberzeugung dar.

„Schließlich äußert sich der Sonderberichtsjournalist des „Paris“ feindselig. Die Berliner Bevölkerung habe sich nicht weniger gastfreundlich zeigen wollen als die Pariser. Das ist feilsch geworden. Das sei ein gutes Vorzeichen für die Verhandlungen. — Der in Berlin weilende Oberredakteur des gleichen Blattes fragt, ob die Methode, die in Berlin festgelegt werden sollte, an einer weitergehenden Zusammenarbeit führen könnte. Das werde nicht nur von Frankreich, sondern auch von den Deutschen und der neuen Minoritäten, die auf den Berliner Verhandlungen folgen werden, abhängen. In dieser Hinsicht sei der den französischen Ministern bereite Empfang ein günstiges Vorzeichen.

„Sogar die nationalsozialistische „Liberte“ spricht von außerordentlichen Leistungen und einem Donner von Selbstlosigkeiten, der weitaus zu nehmen war. Der Entschluß, so behauptet der französische Gewerkschaftsmann des Blattes, habe seinen Höhepunkt erreicht, als Kaval und Briand auf die Straße der Reichshausen im Fuß auf dem Balkon des Palais Nation traten. Mit Begeisterung wird die „Liberte“ berichtet, daß Briand, als er am Straße Straßmanns einen Kranz niederlegte, von mehreren tausend anwesenden Nationalsozialisten ehrerbietig begrüßt wurde. „Was derartiges hätte die „Liberte“ nicht erwartet.“ (Siehe hierzu den Bericht in unserer heutigen Morgenausgabe, 2. Schritt.)

Attentat

auf den chinesischen Außenminister

Beiping, 28. Sept.

Studenten, die mit der Stellungnahme des Völkerbundes in der mandchurischen Frage unzufrieden sind, überfielen den Außenminister Wang in seinem Arbeitszimmer, brachten ihm an Kopf und Körper schwere Verletzungen bei und hätten ihn möglicherweise getötet, wenn ihm nicht das Personal des Ministeriums zu Hilfe gekommen wäre. Das Leben des Ministers ist durch die Verletzungen gefährdet.

Wie weiter zum Attentat auf den chinesischen Außenminister Wang bekannt wird, erlitt die Heberkraft im Hinblick auf eine von den Studenten veranstaltete Kundgebung, nach der sie sich zum Ministerium begaben hatten. Hier geschossen sie alle Wunden und Verletzungen und forderten schließlich den Minister auf, das Ministerium zu verlassen. Wang erklärte, er bleibe auf seinem Posten, und wenn es ihm das Leben kostete. Danach küßten sich die Studenten auf den Minister und verließen ihn lächer. Neuere Anschläge über das Befinden Wangs sowie über seinen derzeitigen Aufenthalt waren bisher nicht zu erlangen.

Letzte Meldungen

„Oraf Juppelin“ wieder im Heimathafen

— Friedrichshafen, 28. Sept. Um 11.10 Uhr wurde das Dschiff, das am 11.4. Uhr erlenndet war, wieder auf seinen Heimathafen.

Das Schiff brachte zur Gänze 60 Stunden, zur Rückfahrt 70 Stunden. Die Fahrtzeiten des letzten Jahres sind 72 und 82 Stunden. Die Fahrtzeiten sind voll des Lobes und der Begeisterung.

Das Kohlenbudget zur Frage der Winterhilfe

— Essen, 28. Sept. Die deutsche Mitgliederversammlung des christlichsozialistischen Kohlenbudgets befaßte sich mit der Frage der Kohlen-Winterhilfe und lehnte nachstehenden Beschluß:

„Der im Reichsstatistikamt Kohlenbudget zusammenfassende Kohlenbudget erklärt sich bereit, in dem bevorstehenden Winter aus seinen Geldbeständen verbilligte Kohle für die dringliche Erwerbslose abzugeben. Diese Erwerbslosen kommen nicht in Anwendung auf die Verkaufsbereitschaft, sondern auf unbeschäftigte. Alles weitere wegen der Durchführung dieses Beschlusses bestimmt ein beschließender Ausschuss im Einvernehmen mit dem Statistikkommissionar.“

Die Beilegung Wilamowitz-Roelendorfs

— Berlin, 28. Sept. Die herbstliche Halle des am Freitag verstorbenen Reichsminister, Professor von Wilamowitz-Roelendorf wurde heute im Krematorium Wilmersdorf in Gegenwart einer großen Trauergemeinde einäschert.

Abschiedsaudienz des badischen Geleitens beim Reichspräsidenten

— Berlin, 28. Sept. Der Reichspräsident empfing heute den aus Berlin scheidenden badischen Geleitens Dr. Voelkel.

Direktor Carl Dastler

Im Alter von 64 Jahren ist in der vergangenen Nacht Direktor Carl Dastler, Vorstandsmitglied des Vereins Deutscher Zellfabriken, nach schwerem Leiden aus dem Leben geschieden.

Neben seiner verantwortungsvollen beruflichen Tätigkeit fand Carl Dastler noch Zeit, sich gemeinsinnig zu betätigen. So war er lange Jahre als Aufsichtsratsmitglied des Vereins Deutscher Zellfabriken tätig.

Obst- und Blumenbau in Beuhl

In der heutigen Morgenausgabe berichteten wir über die Obst- und Blumenbauausstellung des Garten- und Obstbauvereins Beuhl und nannten dabei auch amerikanische Apfelsorten.

Verbot der Rufe

Die Vorboten der Rufe, die am kommenden Sonntag beginnende Herbstmesse haben sich bereits eingestellt.

Freiwiliger Tod

In vergangener Nacht hat sich ein 58 Jahre alter, verheirateter Postbote, der sich wegen eines Dienstvergehens in Untersuchungshaft befand, in seiner Zelle im Gefängnis erhängt.

Schlechtschuss durch Sturz vom Motorrad

Wiederholend des Befehlspersonals in der Unteren Wiesstraße verlor gestern nachmittags ein 27 Jahre alter Schlechtfahrer sein Motorrad.

Karren- und Handwagen-Diebstahl

In jüngster Zeit vermehren die Diebstähle von Karren und Handwagen. So verfuhr am 14. September ein Dieb in der Hauptstadt.

Richard Strauß in Mannheim

Von Berlin, wo er gestern abend im Konzerthaus seine Oper 'Die Frau ohne Schatten' dirigierte, traf Dr. Richard Strauß heute in unserer Stadt ein.

Als Zuschauer bei der Segelregatta

Der erste Weltkampf der Mannheimer Segelvereinigung

Man haben auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

Dafür bieten Redar, Rhein und Altheim reiche Gelegenheiten, die Fahrtstrecke zu erweitern.

Da die verhältnismäßig engen Flussläufe völlige Beherrschung der Segelbedingung erfordern. Die Segler, die ihre Boote auf dem Redar liegen haben, und schon öfters durch kleinere Wettfahrten das Interesse erregten, haben sich vor wenigen Wochen zu einer 'Mannheimer Segelvereinigung' zusammengeschlossen.

Als 'Schlichtungsmittel' muß man natürlich im Motorboot fahren. Dadurch hat man aber auch die beste Gelegenheit, den Verlauf des Rennens sehr genau zu verfolgen und die Fahrten der einzelnen Mannschaften zu beobachten.

15 Segel leuchten in der Herbstflotte

gewiß ein für Mannheim ungewöhnliches Bild. Darunter ein Boot, dessen Segel sich nicht weniger als 20 Quadratmeter misst.

Mit noch größerer Ungeduld wartet der Starter Dipl.-Ing. Eisenlohr, auf den Leiter des Regattabereichs, der versprochen hat, den Wind in der Bekantlage mitzubringen. Was er mitbringt, ist lediglich die Aufzeichnung der Wetterlage.

Kann die Flotte über die Flotte fahren

Das Segelwinden man sich zwischen den hin- und hergehenden Seglern durch. Das enge Fahrwasser erfordert viele Schläge und hält an die Führer der Segelboote erhöhte Anforderungen.

Die Boote der großen Klasse haben sich inzwischen an die Spitze gesetzt, ohne jedoch ein Hin- und Her der mittleren Klasse überholen zu können.

An der Redarlinie führt 'Wage' von der mittleren Klasse, während 'Suli', 'Margret' und 'Albatros', die Favoriten der großen Klasse, in Zweimannabstand folgen.

Die Boote der großen Klasse haben sich inzwischen an die Spitze gesetzt, ohne jedoch ein Hin- und Her der mittleren Klasse überholen zu können.

Man hat auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

'Suli', 'Margret' und 'Albatros' eröffneten den Kampf.

Man hat auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

Man hat auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

Man hat auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

Man hat auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

Man hat auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

Man hat auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

Man hat auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

Man hat auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

Man hat auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

Man hat auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

Man hat auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

Man hat auch die Mannheimer Segelvereinigung, eine richtige Segelregatta zu sehen. Zeitlich und räumlich ausgedehnte Fahrten sind zwar nicht möglich, weil die weiten Wasserflächen fehlen.

Swangsetat für Schriesheim

Schriesheim, 28. Sept. Der Bezirksrat in Mannheim hat nunmehr folgenden Swangsetat angedeutet: Die Bürgersteuer für 1931 wird von 200 auf 300 Proz. erhöht.

Das Ausbau-Projektprogramm in Schriesheim, das seit 1927 besteht, ist dem Stadtrat in Mannheim am 28. Sept. vorgelegt worden.

Das Ausbau-Projektprogramm in Schriesheim, das seit 1927 besteht, ist dem Stadtrat in Mannheim am 28. Sept. vorgelegt worden.

Vorausgabe für Dienstag, 29. September

Unbekannt und kühl mit zeitweiligen Regenperioden bei frischen westlichen Winden.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Beobachtungsstellen 7.30 Uhr vormittags

Table with 10 columns: Station, Temp, Wind, etc. Includes stations like Mannheim, Karlsruhe, etc.

Durch außerordentlich raschen Abbau der englischen Antizyklone kamen wir gestern in den Bereich der aus dem hohen Druck abfließenden östlichen Luft, in der es meist heiter war.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Beobachtungsstellen 7.30 Uhr vormittags

Table with 10 columns: Station, Temp, Wind, etc. Includes stations like Mannheim, Karlsruhe, etc.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Beobachtungsstellen 7.30 Uhr vormittags

Table with 10 columns: Station, Temp, Wind, etc. Includes stations like Mannheim, Karlsruhe, etc.

Geschäftliche Mitteilungen

Wenn die Frau den Mann liebt, so ist sie ihm über das höchste Maß hinaus verbunden. Sie ist es über das höchste Maß hinaus verbunden.

Wissenschaftliche Entdeckungen auf Rhodos. Der römische Vertreter (Archäologe) in Rhodos, Herr Dr. H. Schumacher, hat in Rhodos eine Reihe von Entdeckungen gemacht.

Ein neuer Vernetzungsplan. Die Rheinische Eisenbahnverwaltung hat einen neuen Vernetzungsplan für die Rheinische Eisenbahn aufgestellt.

wäre, in dem alles leblos zu Boden sank, was als Reichhaltigkeit der weiten, ausgedehnten, fiebernden Welt zu ihm gelangen möchte.



Heute will er nicht mehr auf Entdeckungsfahrten, wie nicht durch beispiellos verwegene Abenteuer der Dichtung und des Klaviers und nicht durch angebliche Wandernachtsfahrten besonders und erschrecken; er will nichts als seine Kunst machen.

nen sehr die Frage, ob seine Kunst von heute so anders ist als die seiner 'alten' Zeit. Sie ist es gar nicht, gleich ihr geistvoll, ist genau so farbig, so geistreich, so überraschend wie jene.

Wenn man einmal wieder die 'Elektra' oder die 'Ariadne' über sich hat, dann ist dem Himmel obliegen, dieser Hochalt, dieser dithyrambischen Größe hinzugeben zu lassen, dann weiß man, daß diese Kunst geistig ist.

Der das inebende Lebendigkeit seiner Kunst in immer wieder neuen Jugenderen und Götterwerden empfangen hat, kann nicht mehr in dem Willen befangen werden, daß dieser Triumph nicht ausbleiben kann.

Ein neuer Vernetzungsplan. Die Rheinische Eisenbahnverwaltung hat einen neuen Vernetzungsplan für die Rheinische Eisenbahn aufgestellt.

te" heranzutreten war, schätzte mißbilligend den Kopf, Strände einer durch vier Bilder hin verhetzten Parze jedoch, in der es ganz unkonventionell wirkt, und leichtfertiger. Wie um seiner selbst willen genossen sein will, gingen beinahe nach Hause, es handelt sich um folgenden: Ein eleganter Herrmann der österreichischen Aristokratie sieht sich, betritt das von ihm gestellte Opfer mit seiner Frau, die sich bei dem daraus resultierenden Duelle (Schmerz) erschließen und schließlich komisch betreten, während er lässlich mit der Geliebten ins Ausland flieht, und der ehrliche Gegner als 'Körper' im Juchzen brummt.

Wissenschaftliche Entdeckungen auf Rhodos. Der römische Vertreter (Archäologe) in Rhodos, Herr Dr. H. Schumacher, hat in Rhodos eine Reihe von Entdeckungen gemacht.

Ein neuer Vernetzungsplan. Die Rheinische Eisenbahnverwaltung hat einen neuen Vernetzungsplan für die Rheinische Eisenbahn aufgestellt.

Südwestdeutsche Umschau

Montag, 28. September 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 448

Aus Baden

Wintertag in Schriesheim

Schriesheim, 28. Sept.

Nachdem der im Juli geplante „Karpfzuger Tag“, bei dem die Mannheimer „Karpfzuger“ hätte mitwirken sollen, der Wehrmacht und der Bankfiskalisierung wegen nicht ausfallen mußte, hat nun der Schriesheimer Verkehrsverein unter seinem neuwählten Vorstand, Kaufmann Jakob Wilhelm Käfer, beschlossen, zusammen mit der Wintertagesgesellschaft am 28. Oktober ein Wintertag durchzuführen. Mit dem Fest ist auch eine Obstschau verbunden. Mit einem Festzug, zu dem die Vereine, die Heimat- und die Wintertagesgesellschaft der benachbarten Gemeinden eingeladen werden, soll das Fest beginnen. Es ist vorgesehen, die Gewinnung der typischen Schriesheimer landwirtschaftlichen Produkte (Obst, Wein) und die Schriesheimer Weerbe im Festzug darzustellen. Auch das Schriesheimer Fest, das schon in Mannheim im Leben war, wird mitgeführt. Im historischen Schriesheimer Wintertag werden die Schriesheimer Reue der Wintertagesgesellschaft ausgestellt werden. Es ist geplant, auf der Bühne vor dem Schauspielhaus ein Festspiel der Käfer vorzuführen zu lassen. Ein Vorkonzert wird stattfinden. Der Abschluß des Festes wird — bei gutem Wetter — die „Schriesheimer Schloßbesichtigung“ bilden.

Der Verkehrsverein Schriesheim ernannte seinen verdienten langjährigen Vorsitzenden, Kaufmann Valentin Ludwig Müller, in Anerkennung für seine umfängliche und rührige Tätigkeit zum Ehrenvorsitzenden. Als erster Vorsitzender wurde Kaufmann Jakob Käfer einstimmig von der Generalversammlung gewählt.

Tr. Vadenburg, 26. Sept. Die Württembergischen Juchler hatten in der „Krone“ eine Sitzung, um die Vorbereitungen zum Wiedererschaffen zu beschreiben. Unter anderem erließen die „Juchler-Einheit“ und trug einige Vorschläge vor. Sie sang u. a. auch das Vadenburg-Lied von Georg Schöhl, das Musikdirektor H. Hillmann-Mannheim sehr langsam vorlas. Die Musikstücke wurden der Vorstand, Gemeindevorstand H. Hahn. Der Vorsitzende des vorbereitenden Ausschusses, Hermann Müller, dankte namens seiner Freunde für diese Heberzeugung. Das Vorbereitungsmittels der Württembergischen Juchler, die die Württembergischen Juchler, die in Vadenburg eine schöne Pflanzstätte gefunden.

7. Heidelberg, 28. Sept. Die höchsten Tabakgruppen werden, wie man erzählt, auf der allgemeinen Gruppenversammlung in Karlsruhe für 40—42 Mark für den Zentner an die Weiler abgegeben. Im Laufe letzter Woche war die aufbereitete Ware von den Interessenten eingeleitet worden. Der Preis wäre zufriedenstellend, nur ist es schade, daß die Gruppen jeweils nur geringe Zentnerschichten ausmachen.

8. Neustadt, 28. Sept. Hier hat sich ein zwölfköpfiges Mädchen in der Nähe der nach übernehmener Gewohnheit eine größere Röhre an ihre Brust geklebt. Die Röhre drang tief, als sie ein jüngeres Geschwister auf den Arm nehmen wollte, durch eine ungeschickliche Bewegung in das Fleisch ein und bohrte sich immer tiefer. Das Mädchen wurde in das Schwedinger Krankenhaus überführt, wo die Röhre durch Operation entfernt wurde. — Die allgemeine Depression in der Glasindustrie wirkt sich in hiesiger Gemeinde besonders aus. So mußte die Firma Hainzer-Wellermann ihren Betrieb ganz schließen, wodurch über hundert Arbeiter ihren Verdienst verlieren.

Wälzische Geschichts- und Altertumsvereine

Jahreshauptversammlung

Frankenthal, 27. Sept.

Im Rathauslaube zu Frankenthal fand am Sonntag vormittag die Jahreshauptversammlung des Verbandes wälzischer Geschichts- und Altertumsvereine statt. Zu der sich eine große Anzahl Mitglieder des Verbandes und viele Ehrenmitglieder eingeladen hatten. Der Vorsitzende, Museumsdirektor Dr. Sprater-Speyer, eröffnete die Tagung mit einer herzlichen Begrüßungsansprache und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß trotz der Not der Zeit sich eine so zahlreiche Anzahl Mitglieder und Gäste eingeladen hatte. Die Gründe der wälzischen Kreisregierung und jenseits des Rheins der wälzischen Kreisregierung übertrug der Vorsitzende dem Vorstand.

Oberbürgermeister Dr. Straßer dankte für die Wahl Frankenthal als Tagungsort und wies darauf hin, daß

Frankenthal eine der ältesten Siedlungsstellen sei, die trotz des Vorkommens der wirtschaftlichen Krisenpunkte ihr kulturelles Gepräge noch erhalten konnte, wie an dem 1914 neu angelegten Erkengart-Museum, einem der schönsten Museen Deutschlands, zu erleben sei.

Der Tätigkeitsbericht erstattete Museumsdirektor Dr. Sprater. Ihm ist zu entnehmen, daß dem Verband 30 Vereine angeschlossen sind. Neu beigetreten sind der Verein für Heimatkunde Neinstadt und der neugegründete Verein Neinstadt. Dr. Sprater gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß der langjährige Schriftführer, Hauptkassierer Theodor Bink, einhellig seines vor einigen Tagen abgetretenen W. Gehartmann in der gesamten wälzischen Presse so große Anerkennung gefunden hat. Im Einzelnen wies er auf die Tätigkeit des Verbandes in den angeschlossenen Vereinen, deren Berichte im Verbandsbogen zum Ausdruck gebracht werden.

123. Vollversammlung der Handelskammer Konstanz

Konstanz, 28. Sept.

In der Vollversammlung berichtete Vizepräsident Dr. Sizemeyer über die Frage der

Zusammenlegung der badischen Handelskammern.

In einer Entschließung wurde der Standpunkt der Handelskammer Konstanz, die davon betroffen würde, niedergelegt. Die Vollversammlung hat gegen die Zusammenlegung eine Resolution angenommen und bekräftigt, daß damit keine Organisation erreicht werden und daß ferner der badischen Wirtschaft die bewährte Vertretung verloren geht. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, daß eine im Norden des Landes gelegene Handelskammer, die zudem an der Westgrenze immer einer gewissen Gefahr ausgesetzt ist, den vielfachen Aufgaben einer Wirtschaftsvermittlung voll und ganz gerecht werden kann. Der Kontakt mit den von ihr zu betreuenden Firmen geht verloren. Die Handelskammer Konstanz richtet daher an die badische Regierung und an den badischen Landtag die dringende Bitte, den vorliegenden Einwendungen volle Beachtung zu schenken.

Die nachfolgenden Berichte bewiesen für sich, wie unwahrscheinlich und beschwerlich die Verhältnisse in unserem Grenzgebiet liegen, und wie wichtig die Kenntnisse sein müssen, ihnen gerecht zu werden.

den. Beim Landesamt für Denkmalpflege in München ist ein eigenes Referat für Museen- und Denkmalschutz geschaffen. Es besteht aus dem, das dem Landesamt zugeordnet ist, in Verbindung mit dem nächstgelegenen

Verbandsrat in der Pfalz

abgehalten werde. Der von Inspektor Eilen erstattete Jahresbericht schließt bei 2142 A. Einnahmen und 1512 A. Ausgaben mit einem Ueberschuß von 630 A. ab. Der gegenwärtige Kassensatz beträgt 730 A. Die Einnahmen sind hauptsächlich Zuschüsse aus dem Reichs- und dem Pfälzischen Staat, wozu Dr. Sprater den beteiligten Reichs- und Staatsbehörden herzlichsten Dank ausdrückt. Aufträge erhalten in diesem Jahre vom Verband die Vereine Frankenthal, Neinstadt, Bad Dürkheim und Pirmasens je 100 Mark und Kirzberg 50 A. Hauptkassierer Dr. Bink wird in Anerkennung seiner Verdienste um den Verband einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde

Kaiserlautern

bestimmt. Die Wahl des Ausschusses ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorsitzenden. Für Frankenthal wurde Studienrat Dr. Erbacher anstelle des nun aus dem Amt ausgeschiedenen Oberkassierers Dr. Wilhelm neu in den Ausschuss gewählt.

Nach einem kurzen Bericht des Direktors der Landesbibliothek, Dr. Brein, über die 1930 erschienene wälzische Geschichtsliteratur wurde das Erkengart-Museum besichtigt. Nach gemeinsamer Mittagspause wurden die Tagungsarbeiten mit dem Einmarsch nach Dürkheim, wo unter Führung von Hauptkassierer Dr. Bink ein Rundgang stattfand, bei dem von dem Führer die geschichtlichen Bauwerke, an denen Dürkheim besonders reich ist, erläutert wurden. Die inoffizielle Tagung fand damit ihren Abschluß.

Ueber die Tätigkeit der Kammer

berichtet der Kassierer Herr Braun. Durch die Notlage wurden den Handelskammern neue aussehender große Pflichten auferlegt. Besonders Arbeit und Kenntnisse aber verlangt die Pflege des kleinen Grenzverkehrs. Nebenher sehen noch alle sonstigen Aufgaben der Kammer; auch das Verkehrswesen in der Grenzgegend eine besondere Aufgabe der Kammer. Vizepräsident Dr. Sizemeyer gab einen Überblick über das wirtschaftliche und politische Gebiet. In der Hauptsache wurde betont, daß unter Einwirkung aller Kräfte der gegenwärtige Tiefstand überwunden werden könne. In die durch Tod freigewordene Stelle eines Mitgliedes der Handelskammer wurde Direktor Dr. Paulsen-Eigenen gewählt. — Als Mitglied kam Stellvertreter in den Ausschuss Dr. Sizemeyer, Stellvertreter in den Ausschuss Dr. Sizemeyer, beide in Konstanz, bestimmt.

* Speyer, 28. Sept. Am 1. Oktober tritt Stefan und Richard D. Gansler in den Ruhestand. Mit ihm scheidet eine Persönlichkeit aus dem Amte, die mit der Entlohnung unserer Stadt und vor allem der protestantischen Landeskirche der Pfalz aufs engste verknüpft ist.

Aus der Pfalz

Motorrad- und Auto-Unfälle

— Ludwigshafen, 28. Sept. Nicht weniger als vier durch Kraftfahrzeuge verursachte Verkehrsunfälle ereigneten der Polizeibericht für die letzten zwei Tage. Am Sonntagabend fuhr in der auf Mandacher Gemarkung führenden Mandacher Straße ein Motorradfahrer in eine Gruppe von fünf Fußgängern. Zwei von ihnen, die aus Mandachheim kamen, erlitten dabei schwere Verletzungen, und zwar ein Pfälzler einen Schädelbruch, ein lediger Schmitz Brüche des rechten Oberarmes. Der Motorradfahrer und seine Begleiter kamen mit leichten Verletzungen davon. Am Montagmorgen wurde ein Motorradfahrer mit einem Kraftfahrzeug über den Stadtpark, das der Fahrer wegen die Tür eines Kolonialwarengeschäfts in der Gärtenstraße schloß und verließ wurde. — Am Sonntagmorgen ereigneten sich an der Kreuzung der Jubiläums- und Ludwigsstraße zwei Unfälle. Beidemal wurde ein Mann von einem Auto überfahren; der eine von ihnen, ein Pfälzler, wurde mit Kopfverletzungen und offenbar auch innere Verletzungen ins Krankenhaus verbracht werden, der andere, ein Kollidier, kam mit dem Schrecken davon, doch wurde sein Rad von dem Kraftwagen völlig zertrümmert.

Beim Einbruch erwischt

* Frankenthal, 28. Sept. In der Nacht auf Sonntag wurden drei Männer aus Worms festgenommen, in dem Augenblick, als sie in den Konsumverein einfallen in der Friedrichstraße einbrechen wollten. Ein im Hofe dieses Anwesens stehendes Fahrrad hatten sie bereits bereits gestohlen. Als sie sich darauf nachmals an ihr Diebstahl machten, wurden sie von der Polizei überführt und festgenommen.

Was hören wir?

Dienstag, den 29. September:

- 7.00: Frankfurt: Frühkonzert auf Schloßstein.
- 7.30: Konstanz: Konzertkonzert auf Schloßstein.
- 12.00: Mannheim: Schloßkonzert.
- 12.30: Mannheim: Schloßkonzert.
- 13.00: Mannheim: Schloßkonzert.
- 13.30: Mannheim: Schloßkonzert.
- 14.00: Mannheim: Schloßkonzert.
- 14.30: Mannheim: Schloßkonzert.
- 15.00: Mannheim: Schloßkonzert.
- 15.30: Mannheim: Schloßkonzert.
- 16.00: Mannheim: Schloßkonzert.
- 16.30: Mannheim: Schloßkonzert.
- 17.00: Mannheim: Schloßkonzert.
- 17.30: Mannheim: Schloßkonzert.
- 18.00: Mannheim: Schloßkonzert.
- 18.30: Mannheim: Schloßkonzert.
- 19.00: Mannheim: Schloßkonzert.
- 19.30: Mannheim: Schloßkonzert.
- 20.00: Mannheim: Schloßkonzert.
- 20.30: Mannheim: Schloßkonzert.
- 21.00: Mannheim: Schloßkonzert.
- 21.30: Mannheim: Schloßkonzert.
- 22.00: Mannheim: Schloßkonzert.

Was dem Ausland:

- 12.00: Berlin: Schloßkonzert.
- 12.30: Berlin: Schloßkonzert.
- 13.00: Berlin: Schloßkonzert.
- 13.30: Berlin: Schloßkonzert.
- 14.00: Berlin: Schloßkonzert.
- 14.30: Berlin: Schloßkonzert.
- 15.00: Berlin: Schloßkonzert.
- 15.30: Berlin: Schloßkonzert.
- 16.00: Berlin: Schloßkonzert.
- 16.30: Berlin: Schloßkonzert.
- 17.00: Berlin: Schloßkonzert.
- 17.30: Berlin: Schloßkonzert.
- 18.00: Berlin: Schloßkonzert.
- 18.30: Berlin: Schloßkonzert.
- 19.00: Berlin: Schloßkonzert.
- 19.30: Berlin: Schloßkonzert.
- 20.00: Berlin: Schloßkonzert.
- 20.30: Berlin: Schloßkonzert.
- 21.00: Berlin: Schloßkonzert.
- 21.30: Berlin: Schloßkonzert.
- 22.00: Berlin: Schloßkonzert.

KÜMMERN SIE SICH UM



ROMAN VON WILHELM SCHEIDER

(Kontinuum verboten) 29

Und dann: Hören Sie, da ist noch etwas Herzuhalten. Ich bin es Ihnen schuldig... es war eine große Freundschaft zwischen mir und Axel... bei mir war es sogar eine große Leidenschaft... Axel Steendorg unterließ mich hin und wieder, wenn ich mich in meiner Beschränktheit dem Leben gegenüber, beschuldigen hatte. Ja, und dann kamen Sie, Mararet... ich dachte, daß bei ihm, der sich nur selten verliebt, eine Reizung wuchs... genau so wie bei mir. Und nun die Geschichte in Wannsee... er wollte Sie auf eine Probe stellen, nicht anders, Mararet. Er wollte sehen, wenn von uns beiden Mararet Olla Olla zugewandt war. Er wollte die Wirkung beobachten. Eine kleine Enttäuschung. Mit hatten bisher nie über Sie gesprochen, Mararet. Und trotzdem konnte er alle meine Gedanken, er wußte, daß ich mich an Sie verlieren sollte...

Ein Wort, Augen wandern plötzlich zur Decke. Sie hört kein menschliches Atmen. Sie preßt seine Hand, drückt sie über ihn.

Wann, Sie...

Er dreht sich um, hat sich erholt.

Ich bin noch nicht am Ende mit meiner Beschränkung... alle: an diesem Tage, an dem ich Sie aufgeben wollte, Mararet, kam mir die schwerste Erkenntnis meines Lebens. Ich sah ein, daß Axel Steendorg immer noch seiner alten Leidenschaft lebte, daß er immer noch Jüngling an sich brachte. Das gab mir den letzten Stoß... Mararet, ich bin ein müder Mann geworden im Kampf des Lebens... die Welt ist voll Leben neben mir, jede Nacht... der Entschluß hat mir nicht schwer...

Mararet schlägt die Hände vor das Gesicht. Sie erträgt die Qual nicht mehr. Endlich dürfen Tränen, erlösen sie. Nachdem sie sich beruhigt hat, führt Borg in seiner Beschränkung.

Der Entschluß, dasjenige, was einen zweiten Entschluß in mir aus... der Name des alten Axel Steendorg wurde verschwinden... ich wollte ihn in mein Leben einnehmen. Leider blieb ich am Leben. Außerdem kam man mir auf die Schliche, stellte fest, daß ich mit Axel Steendorg überhaupt nicht verträglich war. Nun: man hielt mich für verurteilt. Gut. Man soll mich weiterhin für verurteilt halten, mir ist es gleich.

Kurze Pause. Er schließt die Augen.

Dann: mit geschlossenen Augen und jenseitigem Mund:

Ich wußte mich mit dem Leben abfinden... Axel Steendorg ist tot.

Da fällt sie in grenzenlosem Leid zusammen.

Er reißt die Augen auf, starrt auf die Zusammengefallene, preßt die Hände aufeinander. In diesem Augenblick erscheint die Kranke als:

Die jede Minute hat um.

Sie hört, der Dichter, sieht einen gesuchten Blick auf seiner Wange. Dann sieht er sie dann...

XX.

Das unterbrochene Diktat

Ein vertrautes, märkisches Städtchen an der medienburgischen Grenze. Der altertümliche Marktplatz brütet in der Mittagsstunde. Stille. Ein schwarzer Fackel läuft über die Kopfsteine. Dann erscheint ein schwarzberockter Mann mit einer Altkleid im Portal des Rathauses, verschwindet im „Goldenen Löwen“, stillt seine Schritte.

Völlig still der Traum zusammen. Aufhören, das Surren eines Motors. Ein häßlicher, greiser, wüßiger, offener Wagen, ganz neu, in dunkelblauer Lack, biegt auf den Marktplatz ein, hält vor dem Rathaus „zum Ocker“.

Quersch — mit weitem Grinsen — landet der Führer des Wagens, ein sehr langer Mann, auf dem Kopf ein großer, runder Hut, in einer kleinen, dunklen, schiefen, einer hübschen, weißblonden Schönheit in Grau und Rot. Dann tritt ein alter Herr,

ein gutaussehender, grauhaariger Mann mit einer großen Hofmütze unter einer Sportmütze, auf Pfählen. Eine kurze Schwärze erregt.

Im „Ocker“ nimmt man im leeren Generatorenzimmer Platz. Es ist hier sehr gemütlich und abendlich. Der alte Herr bezieht ein Wohnstübchen für drei Personen, eine hübsche Wohnstube. Dann folgt er sofort nach dem Telefon, verschwindet. Die beiden jungen Leute bleiben allein. Sie sitzen zusammen auf dem Sofa, einem wildschmuckigen Hochsitzergestühl.

Die beiden sind ruhig und guter Dinge, unterhalten sich leise, während der alte Herr telefoniert.

Ich habe eine Träne gerollt. „Anton“ hat immerhin noch Jahre lang Lust und Leid mit mir geteilt, brünnlein Sooker?

Ja, so ist es; wenn man zu Grunde kommt, dann schließt man seine alten Kameraden einfach auf die Seite.

Was Sie heute? Haben Sie nicht gehört, was Craxler mit „Anton“ im Sinn hat?

Nein.

Alle, da gibt es irgendwo in Texas ein Städtchen mit dreihundert Einwohnern. Und diese Leute haben ein Kriminalmuseum gegründet. Das ist hübsch und interessant, nicht wahr? Und an diesem Museum soll Craxler den alten „Anton“, der sich mit einem bedeckte für fünfzigtausend Dollar verkaufen.

Kraxes erwidert laut im Köcher.

Dann kommt man auf die Redefrage zu sprechen. Dann es ist tatsächlich Grunden, mit dem man diesen Auswärtigen in seinen Tagen unternehmen hat. Was ist aus dem Wege zu Monats Mutter. Christian Oswald hat sich entschlossen, dort auf dem Lande in aller Ruhe seinen besagten Roman: „Anton“ zu schreiben. Bilder sind in erst zwei Kapitel fertig. Was er den alten Herrn von seinem Plan in Kenntnis setzte, hatte dieser geantwortet:

Das ist ja prächtig. Lieber Knaut! Ich habe keinen größeren Wunsch, als Ihre Frau Mutter kennenzulernen. Nehmen Sie mich mit!

Und so hat man heute gemütlich zusammen, nimmt einen gutenoppen und einen neuen Bot-

wein, der bestimmt nicht hier gewachsen ist. Und spricht über den Amerikaner, der immer noch in seiner Heile telefoniert.

Die Redefrage ist tatsächlich mit dem Namen identisch, der in „Anton“ in Amerika“ rühmend genannt wird, daran ist zwar mehr zu zweifeln. Er ist ein reicher Mann, Zeitungsbesitzer, der stehende Dienstreiter in USA, und... Kriminalliteratur. Diese „Anton-Veröffentlichung“ ist ihm, wie er immer wieder betont, angeboren. Was Knaut merkwürdigerweise auch von sich selbst behauptet. Deshalb verhält man sich nach dem erfolgreichen Erfolg auf Herrn Jens Krogger auch so vornehmlich.

Ja, Knaut ist seinen neuen Freunde herzlich willkommen, obwohl ihm die Idee der Redefrage, gerade ihn, Christian Oswald Knaut, zum Bundesgenossen zu machen, immer noch nicht verständlich geworden ist.

Doch heute nachmittags — im Hause von Knauts Mutter — will Craxler die Lösung des Rätsels zum Besten geben. So hat er es versprochen. Deshalb befindet man sich anenndlich in großer Spannung.

Und außerdem ist großes Glück in den beiden Kameraden. Ein goldener Regen hat sich über das Haus des jungen Knaut ergossen, da die Schöpfung heute zum größten Teil wieder herangezogen werden konnte. Man fand das Versteck im Kroggerischen Hause irgendwo in einem einsamen, waldigen Wald. Knaut Krogger hatte die Gewissheit, seine Heile immer nur nach und nach zu besonders günstigen Preisen abzugeben.

Endlich erscheint Craxler am Tisch. Seine Augen leuchten. Die beiden Kameraden sehen sofort, daß er etwas Besonderes zu berichten hat.

Denk an, Kinder, sagt die stehende Redefrage, lassen erklären ich, daß man den Kroggerischen Krogger, den Diener Dieb, gefangen hat. Oben im Norden befindet, in einer kleinen Kneipe. Knaut, ich sagte euch doch bereits, daß Dieb ohne seinen Herrn verloren ist...

„Graxler!“

Ja, und noch etwas. Man hat gleichfalls die Spurenhüterin Kroggers verhaften müssen. Sie ist die Mutter Knauts und hat schanden, daß man sie in alle Pläne einweichte. (Schluß folgt)

Heute Börsen-Entscheidung

Voraussichtlich weitere Vertagung der Börsen-Eröffnung

Berliner Börsen-Sonderbericht

Während im heutigen Vormittagsverkehr recht feste Kurse zu sehen waren...

Beitragung am Festrecht befristet ist

und doch man mit einem Umlauf von 6 Wöchen mit Verzicht...

Was nahm mit Interesse von dem Festrecht der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlung Kenntnis...

Die entscheidende Sitzung beginnt erst um 11 Uhr, doch glaubt man, jetzt schon sagen zu können...

Verflechtungsgeheimnis der Reichsbank

Der, die sich nicht dazu erkläre könnten, die Namen der Aktionäre...

Wirtschaftsbericht der Reichsbank

bezüglich der mit den Auswirkungen der englischen Währungsreform...

Sieh- und Sprechkonvent

Die Reichsbank, 28. Sept. (Sig. Dr.) Die bereits gemeldet, tritt heute der Berliner Währungsrat...

Londoneser Börsenbeginn

London, 28. Sept. (Sig. Dr.) Der Börsenbeginn lag am Abend...

Die Bieng in Kontur

Die Veranlassung der Bieng-Produktion, in Kontur, hat im Sommer ihre Hauptursache...

Sanierung der Darmstädter Volksbank

Die Sanierung der Darmstädter Volksbank ist im wesentlichen...

Alle für Deutschland u. Co. AG.

Alle für Deutschland u. Co. AG. Nach der 2. AG...

Das Pfund wieder schwächer - M. 15,75

Berlin, 28. Sept. (Sig. Dr.) Das englische Pfund lag heute...

Nach Ägypten verbleibt die Golddeckung

London, 28. Sept. (Sig. Dr.) Die ägyptische Regierung hat am Sonntag...

Dienstverhöhung in Italien

Rom, 28. Sept. (Sig. Dr.) Das amtliche Dienstverhältnis...

Dänische Golddeckung 33 1/2 %

Kopenhagen, 28. Sept. (Sig. Dr.) Die Nationalbank wird die Regierung...

Dienstverhöhung in Griechenland

Athen, 28. Sept. (Sig. Dr.) Die Regierung gibt eine Anweisung...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates. Includes entries for Gold, Silber, and various banknotes.

Auto-Spinnerei und -Weberei Kassel

Die Weberei-Abteilung in dem am 21. 8. 1931 abgelaufenen...

400 000 A Kollern bei den Sprengungen

Die Sprengungen bei den Sprengungen in Kollern...

Gründung einer Schmelzwerkstatt

Die Gründung einer Schmelzwerkstatt in Kollern...

Frankfurter Produktionsbericht

Frankfurt, 28. Sept. (Sig. Dr.) Die Produktion in Frankfurt...

Carl Duisberg 70 Jahre

Carl Duisberg, der Präsident des Reichsverbandes der Deutschen Industrie...



Geheimrat Prof. Dr. Carl Duisberg

Nach bestimmten amtlichen Angaben wurde Duisberg 1861 in Oberfeld...

Erstmals Andienungen in größerem Umfang

Jemlich schleppendes Wohlfühl

Berliner Produktionsbericht

Nach der letzten veröffentlichten Mitteilung der Reichsregierung...

Wannheimer Großviehmarkt

Table with columns for animal types and prices. Includes entries for Cattle, Pigs, and Sheep.

Getreideexport der Balkanländer

Die Getreideexport der Balkanländer wollen vieler verpflichtungen...

Frankfurter Produktionsbericht

Frankfurt, 28. Sept. (Sig. Dr.) Die Produktion in Frankfurt...

Wann u. Co. sowie die Metallgesellschaft für Metallwaren...

Die Reichsregierung hat am Sonntag beschlossen, die Golddeckung...

Die Schmidkonz-Weinlein führende Tanzschule Mannheims
 Fernruf 30411
D 5, 2
 Anmeldungen für Kurse u. Privatstunden erbeten

Offene Stellen

Gut eingeführter Strumpfvertreter gesucht, der die Kollektion einer alten leistungsfähigen erprob. Strumpfweberei in Nordbaden, Pfalz und Hessen mit auf die Tour nimmt. Angebote mit V K 1274 erbeten an Ala Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Vermietungen

Magazin
 in bester Lage, mit Toilette, elektr. Licht und Heizung und großem Keller. Nähe Spodo, zu 100 M zu verm. Wadenbad. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch.

Verreter
 Für Herren, welche mit dem Vertriebsplan der Mannh. Sch. vertraut sind, soll gef. Mag. eine, unt. L 2004 durch Hebel, Straß, Leipzig

Junge oder Mädchen
 weiblich, ein. Höflichkeit, ordentlich, fleißig, wirtlich, u. schickl. Weib. Schickl. K. 2, 3

Mädchen
 auf 4-5 Std. in d. Gasse grübel. Bescheid. 11 Uhr, Weibschickl. 17, 111.

Stellen-Gesuche Reisender

welcher sehr gut bei der Kolonialwarenhandlung seit 15 Jahren eingeführt, sucht sich zu verändern. Ang. unt. O P 4 an die Geschäftsst. da. Bl.

1 Buchhalterin 1 Stenotypistin
 suchen wir anderweitige Stellung. Angebote unter A V 149 an die Geschäftsstelle da. Blattes 13014

Bei welcher Firma
 kann gelernter Buchhalter (17 J.) ein **Volontär** erlernen? Angebote unter N V 78 an die Geschäftsstelle. 30384

Alleinstehender, zuverlässiger Handwerker
 sucht Arbeit, gleichmäßig, wirtlich, fleißig, ordentlich, wirtlich, u. schickl. Weib. Schickl. K. 2, 3

Hypotheken Geld
 3000,- als erste Hypothek von Privat auszuliehen. Raack, unter N V 72 an die Geschäftsstelle da. Blattes 30319

Vermietungen

Laden mit Nebenraum
 in verkehrsreicher Lage sofort zu vermieten. Näheres Weibschickl. 17, 111. 30311

Ohne Dringlichkeitskarte 6 Zimmer-Wohnung
 auch für Büro oder Lager sehr geeignet, per 1. Nov. 1931 zu vermieten. Klopfer, D 2, 2, 2.

Heidelberg!

3 Zimmerwohnung
 sehr hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Schwetzingen

3 Zimmerwohnung
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

3 Zimmerwohnungen
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

3 Zimmer-Wohnung
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Friedheim, Villen-gebiet

3 Zimmer-Wohnung
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

2 Zimmer-Wohnung
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

2 schöne Zimmer und Küche
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

2x1 Zimmer u. Küche
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Schön, groß, Zimmer
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Schön, groß, Zimmer
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Schön, groß, Zimmer
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Schön, groß, Zimmer
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Schön, groß, Zimmer
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Schön, groß, Zimmer
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Schön, groß, Zimmer
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Schön, groß, Zimmer
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Schön, groß, Zimmer
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Schön, groß, Zimmer
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Schön, groß, Zimmer
 hübsch, neu gebaut, erbeten, Angendlung. Raack, unter B A 154 an die Zeitsch. 30311

Herbstverkauf

Der große

GEBRÜDER Rothschild MANNHEIM Breitestr. 11-13

Durch die Post erhalten Sie unsere Herbst-Zeitung! Beachten Sie die Preise, die wir Ihnen nennen. Alle Angebote sind der Zeit angepaßt!

Die großen Spezial-Abteilungen bringen sensationelle Angebote

Der Verkauf beginnt Mittwoch früh!

Und wird es Herbst dann greif zu!

Ich biete Ihnen heute in **Schlaf-, Speise-, Herren-, Tochter-Zimmer - Küchen** Neueste Modelle! **Einzelmöbel - Polsterwaren** zu billigsten Preisen trotz bester Qualitäten.

Möbel-Dietrich

E 3, 11

Filialen in Schwetzingen und Lamporbheim. Bitte genau auf Nr. 11 achten!

Verleiher

Umschneiderin
 sucht nach Kunden in u. aus d. Gasse an. Wirtlich, u. schickl. Weib. Schickl. K. 2, 3

Heute Montag Verlängerung

Theater-Kaffee „Goldener Stern“ - B 2, 14

Polstermöbel aufarb.
 Billig, wirtlich, u. schickl. Weib. Schickl. K. 2, 3

Goldener Pflug

L 13, 20 Hauptbahnhof. Morgen Dienstag Schlacht-Fest

Thams & Garfs

hat zu ganz billigen Preisen **Süsse Woche**

v. 29. 9. 1931 bis Samstag, 3. 10. 1931

Kakaoflocken, bunt	1/2 Pfd. nur 28
Pfefferminzbruch	1/2 Pfd. nur 28
Kakao-Karamellen	1/2 Pfd. nur 35
Treffer-Karamellen	1/2 Pfd. nur 35
Milch-Karamellen	1/2 Pfd. nur 35
Crem-Bruch	1/2 Pfd. nur 38
Galée-Würfel	1/2 Pfd. nur 38
Perlsipan-Karoffeln	1/2 Pfd. nur 48
Getüfte Waffeln	1/2 Pfd. nur 48
Eucalyptus-Menthol	1/2 Pfd. nur 40
Hamburger-Mischung	1/2 Pfd. nur 48
Vollmilch-Erdnuß-Bruch	1/2 Pfd. nur 48
Flüssig gefüllte Bohnen	1/2 Pfd. nur 48
Vollmilch-Nuß-Bruch	1/2 Pfd. nur 70

Unser Schlager!

4 Tafeln Vollmilch-Schokolade . . . 100 gr nur 85
 3 Tafeln . . . 100 gr nur 88
 2 Tafeln Speise-Mocca-Schokolade 100 gr nur 85

Beachten Sie bitte unsere Fenster!

Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs m. b. H.
 H 5, 1 Mittelstr. 32 C 1, 16
 Lieferungen auf Wunsch frei Haus.

Verbilligt den Haushalt!

durch Lebensmittel von KANDER

Wer Preise, Qualitäten vergleicht, kauft bei KANDER

Holl. Vollheringe 20 Stück	85,-
Weiße Perlbohnen 1 Pfd.	15,-
Tafelöl unsere bekannte Qualität 1 Liter	50,-
Eierspaghetti 2 Pfd.	80,-
Eiermakaronen 2 Pfd.	80,-
Spezial-Weizenmehl 5 Pfd.	1,-
Krakauer 1 Pfd.	65,-
Württemberg. Süßrahmbutter 1/2 kg	75,-